

Das (Zeitreise-)Abenteuer geht weiter

Es ist erst wenige Tage her, dass die 16-jährige Gwendolyn erfahren hat, dass sie als Trägerin des Zeitreise-Gens in die Vergangenheit reisen kann. Dies ist aber kein so großes Vergnügen wie man auf den ersten Blick meinen könnte. Man muss ständig darauf aufpassen, dass man niemandem etwas Falsches verrät, denn so könnte man die Zukunft unfreiwillig ändern. Da Gwen noch ziemlich grün hinter den Ohren ist, werden ihr Gideon und Kusunchen Charlotte zur Seite gestellt. Sie sollen Gwen zeigen, wie man sich beispielsweise auf einem Ball richtig verhält. Gar nicht so einfach für Gwen.

Und als wäre dies noch nicht Herausforderung genug für das junge Mädchen, kommt ihr auch noch die Liebe dazwischen. Mal ist Gideon so liebenswert und charmant ihr gegenüber, dass Gwen ihm kaum widerstehen kann, und dann ist er total abweisend und garstig. Bei solch einem Gefühlswirrwarr ist es durchaus verständlich, dass Gwen weder ein noch aus weiß und daher von der momentanen Situation einfach überfordert ist. Hilfe findet sie bei ihrem verstorbenen Großvater, dem sie auf einer ihrer Zeitreisen begegnet. Vielleicht weiß er, was es mit dem "Grünen Reiter" auf sich hat, der Gwens zukünftiges Schicksal besiegeln soll. Und die Zeit drängt.

Kerstin Gier hat sich als Autorin frecher Frauenromane einen Namen gemacht. Mit "Rubinrot" - dem ersten Teil der Trilogie rund um Abenteuerin Gwendolyn Sheperd - bewegte sich die deutsche Schriftstellerin erstmals im Jugendbuchbereich. Vor einem Jahr schlug das Buch bei seinen jungen Lesern ein wie eine Bombe. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: eine sympathische Protagonistin, eine amüsante und zugleich spannende Story und Themen, die jeden Jugendlichen bewegen.

Nach nun fast einem Jahr erfreut Gier ihre Fans erneut, denn endlich liegt mit "Saphirblau" der zweite Teil der Zeitreise-Trilogie vor. Und Kerstin Gier gelingt es, noch eine Schippe draufzulegen. Der vorliegende Roman ist noch witziger, spannender und mitreißender als sein Vorgänger. Die Liebesszenen zwischen Gwen und Gideon entlocken dem Rezipienten verzückte Seufzer und jagen ihm wohlige Schauer über den Rücken. So manches Mädchen wird sich wünschen, an Gwens Stelle sein zu können, um wenigstens einmal in Gideons Armen dahinzuschmelzen. Jungs hingegen träumen von großen Abenteuern und waghalsigen Kämpfen, die sie als Helden erscheinen lassen. So wünscht man sich ein gelungenes Buch für Jugendliche. Beinahe ist es schade, dass es nur noch einen Teil geben soll, denn schließlich hat Gwen das Potential, Harry Potter und Konsorten als Idole abzulösen.

Susann Fleischer 15.02.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info